



Budapest

Im September 2000 ging es nach Budapest. Alle aktiven Musiker waren mit dabei. Dank des schönen Wetters sollte es ein unvergessliches Ereignis werden.

Ausflug nach Budapest 11.10-15.10.2000

Am Mittwochabend machten sich 50 reisefreudige Wollmatinger Musiker und ihr Reiseleiter Egbert Neef auf vom Wollmatinger Bahnhof über Lindau und München in die Hauptstadt Ungarns. Nach zwölf Stunden Zugfahrt mit wenig Schlaf aber mit viel Geselligkeit kamen sie schließlich gegen 7.30 Uhr am Budapester Bahnhof an. Wo sie mit einem Bus zu ihrem Hotel dem Corinthia Aquincum (5Sterne) gebracht wurden, in dem sie erst einmal ihre Zimmer beziehen konnten.

Stadtbesichtigung

Nachdem wir uns mit einer Dusche und einem leckeren Frühstück gestärkt hatten, wurden wir, bis auf einen Flötist, wieder von unserem Bus und von Martha, unserer Reiseleiterin vor Ort, abgeholt, um die „stimmungsvollen“ Seiten Budapests kennen zu lernen. Zuerst ging es zur Fischereibastei, wo wir die wunderschöne Aussicht auf Budapest genießen konnten und die Matthiaskirche, die Krönungskirche der ungarischen Könige, besichtigten. Weiter ging es zu der Zitadelle auf dem Gellértberg, wo auch das Gruppenfoto, auf dem aber leider nicht alle Teilnehmer drauf sind, entstand, weiter. Wir hatten mit dem Wetter so Glück, dass es immer sonniger wurde, je weiter der Tag fortschritt und immer unerträglicher heiß in unserem Bus. Unser nächster Halt sollte das Millenniumsdenkmal am Heldenplatz sein. Vom Bus aus betrachten wir noch zahlreiche Gebäude wie das Parlament, die Oper und zahlreiche Paläste etc. Um 15 Uhr waren wir schließlich mit der Stadtrundfahrt zu Ende und konnten den restlichen Mittag noch nutzen, um in der Budapester Fußgängerzone bummeln zu gehen. Bei der Heimfahrt mit dem städtischen Bus wurden gleich welche von uns beim „Schwarzfahren“ von einem Kontrolleur erwischt, da sich nicht gewusst hatten, dass man nach dem Umsteigen erneut stempeln muss.

Abends gingen wir dann getrennte Wege. Ein Teil besuchte das Opernstück La Traviata von Giuseppe Verdi. Die anderen zogen lieber ein gemütliches Abendessen vor. Nachts traf man sich dann aber wieder in der Hotelbar zur Late-Night Show, in der Winne Romer eine unvergessliche Einlage hinlegte und manch einer in seinem Sessel vor Müdigkeit einschlief. So ging dann auch der erste Tag in Budapest zu Ende.

2. Tag & Rittersmahl

Der nächste Tag sollte nicht ganz so anstrengend werden, da wir gemütlich ausschlafen konnten und bis 17 Uhr den ganzen Tag zu unserer freien Verfügung hatten. So besuchte ein Teil die Markthallen, andere gingen spazieren und schauten sich Budapest noch einmal an und diejenigen die eine Badehose mit genommen hatten oder noch schnell eine gekauft hatten, machten regen gebrauch vom Schwimmbad, Dampfbad, Wirlpool und den Saunen des Hotels.

Am Abend wurden wir wieder mit einem Bus zu einem echten Rittermahl in das Restaurant Anonymus abgeholt. Dort wurden wir in die Geheimnisse des ungarischen Tanzes und in die ungarische Küche eingeweiht. Wir mussten aber feststellen, dass die Ungarn nicht all zu viel trinken, denn der Rotwein war recht schnell leer. Nach dem Essen gab Reinhold seine Gesangskünste zum besten. Da das Restaurant vor Mitternacht noch zumachte, zogen wir weiter in Cäsars Palace, das extra für uns noch einmal auf machte und Showgirls präsentierte, weiter, da es noch etwas zu feiern gab. Denn unser Posaunist Rudolf Riedle hatte Geburtstag. So stießen wir um Mitternacht alle gemeinsam auf sein Wohl an. Bevor es aber so weit war, verwirrte Fisch noch eine der Sängerinnen, da er bei Hello Dolly mitsingen wollte. Wie sich herstellte sang sie Playback und das Mikro war gar nicht an, das sie Fisch unter die Nase hielt.

Puszta und Schifffahrt

Der Samstag sollte unser letzter Tag in Budapest sein. Nachdem wir unsere Zimmer geräumt hatten und alle Telefonrechnungen bezahlt waren, holte uns unser Bus wieder ab, damit wir auch einmal die ländliche Seite Ungarns, die Puszta, kennen lernen würden. So fuhren wir über die teuerste Autobahn Ungarns auf ein Pferdegestüt.

Dort angekommen, wurden wir von einem ungarischen Bandit zu Pferd begrüßt und zu dem Vorführplatz gebracht, wo uns unter anderem der legendäre „fünfer Puszta“ vorgeführt wurde. Nach einem reichhaltigen Mittagessen mit Gulasch, Tischmusik und einer riesigen Geflügel- bzw. Fleischplatte machten wir uns auf zu einer Kutschfahrt durch die Puszta mit Zwischenhalt auf einem traditionellen ungarischen Bauernhof. Wir kauften Honig, besichtigten den Hof und tranken Schnaps auf ungarische Art. Karle Schreiner konnte es nicht lassen und zog bei sommerlichen Temperaturen den Schafspelz des Bauern an und versuchte sich auch im Musik machen. Zurück auf dem Gestüt nutzen wir die Zeit noch ein wenig in der Sonne zu faulenzeln oder gemütlich etwas trinken zu gehen. Die Heimfahrt wurde sehr lang und heiß, da wir Landstraße fuhren, die Autobahn war scheinbar zu teuer für zwei Fahrten.

Wieder angekommen in Budapest wurde als Schlussüberraschung noch eine Bootsfahrt, mit Büfett., wobei die meisten von uns noch satt vom Mittagessen waren, veranstaltet. Bevor es nun endgültig an den Bahnhof ging, fuhren wir mit dem Bus noch einmal auf die Zitadellen und konnten einen Blick auf das nächtliche stimmungsvolle Budapest genießen.

Heimreise

Und dann ging es auch schon wieder richtig Bodensee. Wobei manch einer gerne noch einmal richtig gut geduscht hätte, bevor es ab in den Zug hieß. Im Gegensatz zur Hinfahrt sollte die Rückfahrt viel ruhiger werden, trotz nächtlicher Passkontrollen. Gemeinsam aßen wir am Sonntag im Restaurant zum Haxenwirt in Radolfzell zu Mittag und beschlossen damit auch den Ausflug offiziell.

Jedem hat es sehr gut gefallen. Deshalb an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die großzügige Einladung. Speziell aus der Vorstandschaft an unseren 2. Vorsitzenden Michael Kleefass und an unseren Reiseleiter Herr Neef für die gute Organisation.

Text: (Christine Kircher)